

**Bezugsgebühr:**Montag bis Fr. 50 Pf. durch  
die Post 5 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen  
jedem Montag, die Woche im  
Dreieck und bei jedem Umschlag.  
Von der Zeitung durch eigene Briefe  
oder Postkarten erhältlich, erhalten  
bei Stadt- und Landesmuseum, die  
nicht auf Raum- oder Reisepost folgen,  
und bei Themenbücherei, Schule und  
Büro ausgestellt.

Abdruck aller Artikel u. Originalar-  
tikel aus den "Dresdner Nachrichten"  
ist ausdrücklich untersagt; unterlängige  
Wiedergabe ist ebenfalls verboten.

Telegramm-Adresse:  
**Dresdner Nachrichten**

Gegründet 1856.

# Dresdner Nachrichten

**Illuminationslaternen**  
zu Am See. Kinderlampen Am See zu.  
**Oscar Fischer, Cotillonfabrik.**

**Anzeigen-Carif.**

Einnahme von Aufklebern  
bis Nachmittag 3 Uhr. Samm- und  
Verkauf nur Montags von 11 bis 1/2 Uhr. Die Dresdner Samm-  
seite von 8 Seiten zu 10 Pf., An-  
hängerungen auf der Sammelseite von  
20 bis 25 Pf.; die zweitfarbige Seite als "Gra-  
vur" oder auf Einzelne 50 Pf.  
In Kämmern von 100 und 1000 Pf. nach  
bestelltem Zettel. Ausstellung auf  
Kunstausstellung nur gegen Bezahlung.  
Belegblätter werden mit 10 Pf.  
berechnet.

Beratungs-Schreibstelle:  
**Kartenstr. 38.**

Beratungs-Schreibstelle:  
**Kartei 1 Nr. 11 und Nr. 2096.**

**Julius Beutler, Dresden, Wallstrasse 15**  
empfiehlt in grösster Auswahl:  
**Eiserne Oefen u. Herde, Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräthe.**



BERNHARD SCHÄFER

7. PRAGER-STR. 2  
**MODERNER SCHMUCK**

**Blutreinigungsthee**  
zur Aufrischung des Blutes und Reinigung der Bläfe, bewirkt  
reichen und schmerzlosen Stuhlgang, zu jeder Jahreszeit  
anzuwenden. Packet 1 Mark.  
per Prompter Versand nach auswärts. —  
**Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.**

## Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkeastrasse No. 1-3 (Holzgebäude).

**Nr. 245. Spiegel:** Das Erbe der Posener Kaiserstage. Holznachrichten. Geibel des Handwerks. Wuthmahl. Bitterung. Sehr warm. Gewitter nicht ausgeschlossen. **Freitag, 5. September 1902.**

**Das Ergebnis der Posener Kaiserstage.**

Selbst die höchst gebannten Erwartungen haben die Vor-gänge in Polen übertrroffen; das darf nach dem Eindruck des Gesamtbildes der Posener Kaiserseite ohne jede Übertriebung und ohne jedes Schönfärberei gelagert werden. Konnte es anfänglich noch den von Deutschenhaus überhämmenden Auslassungen der polnischen Presse den Anhänger gewinnen, als sei mit der Reise des Kaisers nach Polen ein gewisses Wagnis verbunden, so haben die Thatachen endgültig jede Spur solcher Verfürchtungen beseitigt, indem sie in überwältigender Weise den Beweis liefern, daß alle nationalen Regelungen und Verbrennungen des Posenthums wie Spreu zerstören, wenn der Sturm der vaterländischen Begeisterung des Germanenthums, der echte und rechte furor teutonicus zu brausen anhebt. Wie die Deutschen in Polen in den Septembertagen des Jahres 1902 ihren Kaiser begrüßten, wie sie dem Schirmherren des Reiches voll bingebender Freude huldigten, das wird für alle Zeiten ein weithin sichtbares Merkzeichen der Geschichte des großen Ringkampfes zwischen deutscher Kulturkraft und polnischer Rückständigkeit bilden; ein Merkzeichen, an dessen Anblick die Deutschen ihren Muth und ihre Siegeszweckstätigkeit werden und den Polen jederzeit die völliche Aussichtslosigkeit ihrer großpolnischen Nationalträume eindeutig in's Gedächtnis rufen wird. Wie die stolz aufschäumende Meeresbrandung den tollkühn gegen sie anrübernden Schiffen im kleinen Rahmen verdingt, so ging in Polen der volmische Willensstrom unter in den majestätisch heraurollenden Wogen des edelsten deutsch-nationalen Patriotismus, der Alles mit sich führte und jedes Nebelwollen im Keime erstickte. Der Kaiser kam zur rechten Zeit zu seinen Posener deutschen Untertanen; das offensivste der seelische Zustand der Bevölkerung, der alle Kennzeichen der Erfüllung eines längst gehegten Wunsches, der Bevölkerung einer innigen Sehnsucht zur Schau trug, klar und unzweideutig.

Auch nicht ein einziger Winkton hat sich in die imposanten Posener Veranstaltungen, die zu Ehren des Kaisers, seiner erlauchten Gemahlin und des Kronprinzen getroffen worden waren, eingeschlichen. Der schmollende polnische Adel, der in der Pole der "nichtmitmachenden" geschränkten Unschuld so unendlich erhaben zu sein dachte, hat durch seine kurzfristige Haltung lediglich einen neuen Beweis für die Richtigkeit des Sages gegeben, daß vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt ist. Die renitente politische Gesellschaft aber hat ebenso wenig auch nur den leisesten Triumph ihrer Außäufigkeit zu verzeichnen gehabt, indem ihr kürliches Oberhaupt, der Erzbischof Stadłowski, allen Vorberverküpfungen seines Fernbleibens zum Trotz, es schlichtlich doch vorgesogen hat, dem Kaiser die schuldige Ehrebitzung zu bezeugen und dadurch den unliebsamen Weiterungen, die sonst unvermeidlich gewesen wären, aus dem Wege zu gehen. Als etschisch-polnische Beilage hatten auch die kirchlichen Gebäude und Institute geziemender Weise festlichen Schmuck angelegt. So sind denn die Posener Kaiserstage in schönster Harmonie verlaufen, und an dem reichen, patriotischen Abglanze, der von ihnen ausstrahlt, erfreuen sich nicht nur die Provinz Polen und die preußische Monarchie, sondern es nehmen daran alle Patrioten im ganzen Reiche von Herzen Anteil.

Im Brennpunkte des allgemeinen Interesses stehen neben den aus der polnischen Frage sich ergebenden nationalen Gesichtspunkten diejenigen Posener Vorgänge, welche den kaiserlichen Besuch über seine zunächst rein innerpolitische Bedeutung hinausgehen und ihm einen internationalen Stempel aufdrücken. Es zählen hierher die Ansprache des Kaisers an die russische Offiziersdeputation, sein Trinklurk auf Zar Nikolous II. und in Verbindung damit die Aufhebung der Monarchiebestimmungen für die Stadt Polen. Die Worte, die Kaiser Wilhelm bei dem Empfange der russischen Offiziere an diese richtete, sind als lebendige Zeugen für die gegenwärtige Intimität der deutsch-russischen Beziehungen im höchsten Grade bemerkenswert. Der Kaiser erinnerte daran, daß Zar Nikolous bei der Revolte zusammenkam zu der Einladung der Offiziere seine "freudige Zustimmung" gegeben habe, und legte der Anwesenheit der Offiziere jener "schönen russischen Regimenter" ausdrücklich eine über das vorläufige Moment hinaus erweiterte Wichtigkeit bei, indem er erklärte, daß sie ein "Beweis der alten Waffenbrüderlichkeit" sei, die "seit einem Jahrhundert die deutschen und die russischen Heere mit einander verbindet". In diesem Zusammenhang wies der Kaiser ferner auf die Aufhebung des Monarchiegesetzes für die Stadt Polen hin, "wo durch eine friedliche Entwicklung der alten Festungsstadt ermöglicht werden wird". In der That läßt sich kaum eine Wahlregel denken, die besser als diese Freimachung Polens aus der verlehrshindrenden Umklammerung durch die Baubehörungen des Hebungskommissariates geeignet wäre, die drastische Wirklichkeit der kaiserlichen Freundschaftsworte gegenüber Russland augenfällig zu machen; denn eben diese Freigabe Polens hat das vollkommene Vertrauen des Kaisers zu der loyalen Friedenspolitik des mächtigen russischen Nachbarreiches zur obersten Voraussetzung. Den Schluss der kaiserlichen Ansprache bildeten die folgenden Worte, die in ihrer edlen Einfachheit einen

besonders tiefen Eindruck machen und sicherlich den russischen Hörern ebenso zu Herzen gegangen sein werden, wie sie dem kaiserlichen Redner erträglich von Herzen fanden: „Zum Andenken habe Ich die Ehre, heute zum ersten Male vor den Offizieren Meiner beiden russischen Regimenter die Schnire anlegen zu können, welche Se. Majestät der Kaiser Nikolous mit mir als Zeichen unserer persönlichen Freundschaft ausgetauscht hat. Sie sollen, nach den eigenen Worten Ihres Allerhöchsten Herrn, ein Bild in der feisten Rette darstellen, welche uns beide in treuer Freundschaft umschlingt. Gott gebe seinem Segen dazu, daß das immer so bleibt!“ In seinem Trinklurk auf den Zaren bei dem Festmahl im Provinzialmuseum, der in ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn „der mir uns in treuer Waffenbrüderlichkeit verbundenen russischen Armee“ auslief, zügte der Kaiser den von ihm bei dem Empfange der russischen Offiziere angeklagten herzlichen Tönen noch einen schönen Schlussordnung hinzu.

Vergleicht man mit diesen wirklich aller Welt imponierender Bekundungen der deutsch-russischen Freundschaft die üblichen französisch-russischen Sympathiebezeugungen, so fällt der Unterschied leicht in die Augen: Auf der einen Seite der freie und angewandte Austausch von Liebenswürdigkeiten, deren tiefere Bedeutung und Berechtigung auf den altherwürdigen Traditionen einer langjährigen, geschichtlichen Interessengemeinschaft beider Staaten beruht; auf der anderen Seite eine troch vielfach sich kreuzenden und zuwiderlaufenden Interessen künstlich hergestellte Zusammensetzung, die der inneren Festigkeit entbehrt und die Mangel, sowohl Frankreich in Betracht kommt, durch geschwollene Phrasenhäufigkeit zu verdeutlichen sucht. Nur ist es ja, wie jüngst ein konserватiver Berliner Blatt aufführte, ohne Zweifel richtig, daß wir Deutschen als die selbstbewussten Starken keinerlei Urtüche haben, mit einer gewissen Schadenfreude Russland gegen Frankreich auszupeilen und zu unseren westlichen Nachbarn zu sagen: „Eh, eh! Seht Ihr wohl! Wir sind dem Zaren viel mehr wert als Ihr!“ Immerhin wird es uns aber bei aller Wahrung der eigenen nationalen Würde unbekommen sein, in soischer Form die einfache, thatähnliche Haltung zu machen, wie sich die Dinge in Wahrheit verhalten. Damit wird zugleich der Sache des Friedens, die ja das gemeinsame Augenmerk Deutschlands und Russlands ist, ein wesentlicher Dienst erwiesen, indem die immer noch unter der Nächte fortgähmende Revanchelust der Franzosen, die erst jüngst wieder einen leichten Ausbruch gezeigt hat, einen wirklichen Dämpfer erhält.

Auch für unsere innere Politik bedeutet die deutsch-russische Freundschaft, wenn sie in so markanten Zügen vor aller Welt in die Erinnerung tritt, eine wesentliche Stärkung gegenüber dem Polenthum, da dieses naturgemäß um so weiter von seinen nationalen Phantasien abrufen muß, je mehr der Gang der Ereignisse in ihm die Überzeugung heranreisen läßt, daß es auf einen deutsch-russischen Krieg, mit dessen Hilfe es den polnischen Nationalstaat wieder in's Leben zu rufen hofft, nicht zu rechnen hat. So verteilt die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richtung hin eine höchst erfreuliche Abrundung und die deutschen Patrioten in allen Gauen des großen Vaterlandes werden sich gewiß nicht täuschen, wenn sie von den Posener Feierlichkeiten die besten nationalen Früchte erwarten. Der Ton dafür geblieben ist, so verleiht die Betonung unseres guten Verbündnisses zu Russland den Posener Kaiserstage auch nach dieser Richt